

Presseinformation zu Andrea Czak



Andrea Czak, MA, ist Gründerin und geschäftsführende Obfrau des Vereins Feministische Alleinerzieherinnen – FEM.A und eine der zentralen Stimmen für die Rechte von Alleinerzieherinnen in Österreich. Den Verein gründete sie im Jahr 2019 gemeinsam mit betroffenen Müttern aus der klaren Haltung heraus, strukturelle Diskriminierung und Gewalt im System nicht länger hinzunehmen.

„Ich habe den Verein gegründet, weil ich gesehen habe, wie viele Alleinerzieherinnen vor Gericht und in Institutionen massive Ungerechtigkeiten erleben. Es war für mich keine Option, dazu zu schweigen“, so Czak.

FEM.A macht bewusst sichtbar, dass rund 94 Prozent der Alleinerziehenden Frauen sind, und setzt sich für ihre Rechte sowie für den Schutz ihrer Kinder ein. Im Zentrum steht der Einsatz für wirksamen Gewaltschutz im Familienrecht und die finanzielle Absicherung von Ein-Eltern-Familien.

„Alleinerzieherinnen leisten enorm viel – sie tragen Verantwortung, oft unter schwierigsten Bedingungen. Sie verdienen Sicherheit, Respekt und echte Unterstützung“, betont Czak.

Als Advocacy-Expertin mit Schwerpunkt auf Pflegschafts- und Unterhaltsverfahren sowie der Umsetzung der Istanbul-Konvention bringt Andrea Czak ihre Expertise nicht nur in die direkte Unterstützung Betroffener ein, sondern auch in politische Prozesse auf nationaler und internationaler Ebene. Sie leitet die FEM.A-Helpline, moderiert Fachwebinare und steht im kontinuierlichen Austausch mit Ministerien, Fachstellen und Netzwerken.

„Es geht nicht nur um individuelle Hilfe, sondern darum, strukturelle Veränderungen zu erreichen. Wir müssen die Systeme so gestalten, dass sie schützen, nicht zusätzlich belasten“, erklärt sie.

Darüber hinaus ist Czak Initiatorin mehrerer Kampagnen und Projekte, darunter „Wir für Kinderrechte“, „Stoppt institutionelle Gewalt“ und „Karriere und Finanzen für Alleinerzieherinnen“. Sie engagiert sich in zahlreichen Organisationen und Netzwerken wie dem Österreichischen Frauenring und der Allianz GewaltFREI leben und trägt aktiv dazu bei, die Perspektiven von Alleinerzieherinnen in politische Entscheidungsprozesse einzubringen.

„Die Stimmen von Alleinerzieherinnen müssen gehört werden, in der Politik, in der Justiz und in der Gesellschaft. Nur so können wir echte Veränderung erreichen“, so Czak.

Unter ihrer Leitung hat sich FEM.A zu einer wichtigen Anlaufstelle und starken Interessenvertretung entwickelt, die jährlich über tausende Betroffene unterstützt und gleichzeitig öffentlich auf strukturelle Missstände aufmerksam macht. Mit großem Engagement organisiert sie Veranstaltungen, Kampagnen, Fachformate und öffentliche Aktionen, um das Bewusstsein für die Lebensrealität von Ein-Eltern-Familien zu schärfen.

„Mein Ziel ist es, Frauen zu ermutigen, ihre Stimme zu erheben und ihre Rechte einzufordern. Veränderung beginnt dort, wo wir sichtbar werden, und uns zusammenschließen“, sagt Andrea Czak.